Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 100 (1974)
Heft: 18

Artikel: Kurz und schnurz
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-512612

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

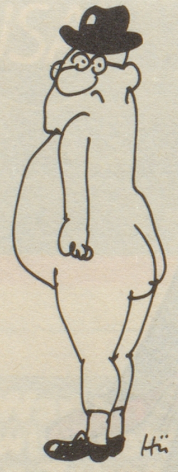
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kurz und Schnurz

(Ueber Nacht sind bei uns folgende Meldungen der Schweizerischen Deppen-Agentur eingegangen, für welche die Redaktion allerdings nur in Ausnahmefällen die volle Gewähr übernehmen kann.)

St.Gallen

Bei dem Mann, der gestern – nur mit Socken und Sandalen bekleidet – durch die Metzgergasse in St.Gallen spurtete und beträchtliches Aufsehen erregte, handelte es sich nicht etwa um einen «Flitzer». Wie die Polizei, die den vermeintlichen Exhibitionisten – ein angesehener und stadtbekannter St.Galler Bürger – noch gestern verhaften konnte, an einer Pressekonferenz bekanntgab, wollte der Mann lediglich dem schockierten Publikum drastisch demonstrieren, wie er fortan zu leben haben würde, falls die Stimmbürger die sozialdemokratische Steuerinitiative annehmen sollten.



Bayreuth

Die Taktikspiele, mit denen man den Ersten und den Zweiten Weltkrieg auf dem Spielbrett nachvollziehen und bei Bedarf korrigieren kann, sind – nachdem sie sich in den USA seit langem grosser Beliebtheit erfreuen – nun auch auf dem deutschen Markt erhältlich. Zahlreiche Bundesbürger machen sich einen Spass daraus, die Geschichte anders verlaufen zu lassen: die Sowjets müssen in Stalingrad eine blutige Niederlage einstecken, und die alliierte Invasion in der Normandie scheitert kläglich. Zu einem seltsamen Zwischenfall kam es dieser Tage allerdings in Bayreuth: Ein vom Taktikspiel förmlich Besessener, auf dessen Spielbrett die alliierten Truppen Sieg über Sieg errungen hatten, wurde von der Gestapo verhaftet und in ein KZ eingeliefert.

Zürich

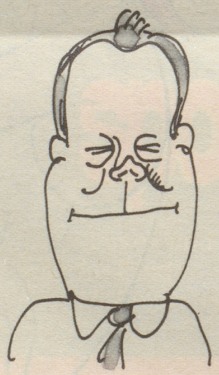
Nicht Lärm und Abgase, auch nicht die Umwandlung von Wohnraum in Büros und schon gar nicht die überrissenen Mietzinse sind schuld an der schleichenden Entvölkerung, die die grösste Stadt der Schweiz seit einigen Jahren zu verzeichnen hat und die zahlreiche Mieter in sterile Blocksiedlungen ohne genügend ausgebaute Infrastruktur treibt. Der Hauseigentümer-Verband Zürich hat die wahre Ursache dieser Entwicklung erforscht und gibt das Resultat seiner Denkarbeit in einem Inserat bekannt, in dem es heisst, mancher Mieter ziehe um, «weil ... der Drang, das Häusermeer der Stadt zu verlassen und im Grünen Wohnsitz zu nehmen, zur Preisgabe der bisherigen Wohnung führt».

Saigon

Als einen «grossen Erfolg» bezeichnete der südvietnamesische Staatspräsident Nguyen Van Thieu die 17. «umfassende Agrarreform». Wiederum seien mehrere Millionen Hektar Land an etliche hunderttausend Familien verteilt worden. Wie ernst es Thieu mit der Umverteilung des bebaubaren Bodens ist, beweist die Tatsache, dass die 18. umfassende Agrarreform noch dieses Jahr stattfinden soll.

Bonn

In diplomatischen Kreisen Bonns wundert man sich nicht länger über die Tatsache, dass das Glück Bundeskanzler Brandt nicht mehr hold ist und die SPD das Vertrauen zahlreicher Wähler eingebüsst hat. Ein Kolumnist der Illustrierten «Quark» hat nämlich überraschend des Rätsels Lösung gefunden: Schon vor einigen Wochen soll Willy Brandt seinen Gamma-Reifen verloren haben.



Bern

Die Vereinigung «Ja zum Leben» legt Wert auf die Feststellung, sie habe – entgegen anderslautenden Meldungen – nicht gegen die kürzlich erfolgten Hinrichtungen in Spanien protestiert und betrachte dies auch nicht als ihre vordringliche Aufgabe. Die Vereinigung präzisiert in ihrer Richtigstellung, sie sage vor allem zu jenem Leben ja, das noch nicht geboren sei.

New York

Nachdem sich schon im Januar ein CSU-Abgeordneter bei der deutschen Bundesregierung erkundigt hatte, ob sie es «nicht für diskriminierend halte, wenn deutsche Staatsbürger daran gehindert werden, Grundstücke etwa ... in der Schweiz zu erwerben», liegt nun den Vereinten Nationen ein Antrag vor, es sei das Recht, in der Schweiz Boden zu kaufen, in die Erklärung der Menschenrechte aufzunehmen.

Spreitenbach

Leider sehen wir uns veranlasst, unsere gestrige Meldung, wonach Alexander Solschenizyn im Zürcher Shop-Ville eine Ständerlampe gekauft habe, zu widerrufen. Diese Information stellte sich nachträglich als ungenau heraus. Unsere neuen Recherchen ergaben einwandfrei, dass der ausgewiesene Nobelpreisträger in Tat und Wahrheit im Shopping-Center Spreitenbach einkaufte, und zwar nicht eine Ständerlampe, sondern ein Kilo saure Gurken.